

## Ueber *Silvanus surinamensis* L. und Verwandte.

Von Edm. Reitter in Mödling.

Herr Guillebeau gibt in der Rev. d'Ent. Caen 1890, pag. 220—224 eine Uebersicht der Arten aus der Verwandtschaft des *Silvanus surinamensis* L., in welcher der *bicornis*, entgegen der Anschauung des Herrn Fauvel, aufrecht gehalten wird. Die Unterschiede, welche Herr Guillebeau zwischen *bicornis* und *surinamensis* angibt, sind aber keine präcisen, keine solchen, welche zur Absonderung einer guten Art von einer anderen variablen Species gerechtfertigt erscheinen. Ich befinde mich nun mit Fauvel in Uebereinstimmung, indem ich den *bicornis* als das ♂ des *surinamensis* erkläre.

Abgesehen vom *Silv. bicornis* unterscheidet Herr Guillebeau 4 Arten mit Lateralzähnen am Halsschild. Nachdem mir eine fünfte bekannt geworden, so wiederhole ich in Kürze das Wesentlichste ihrer Charaktere.

- I. Kopf hinter den Augen mit deutlichen Schläfen; Scheibe des Halsschildes mit 4 Furchen.
- A. Flügeldecken am 3., 5. und 7. Zwischenraume meist vorn etwas mehr erhaben, mit 4 deutlicheren, mehr anliegenden und dichteren Haarreihen.
  - a) Schläfen lang,  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{2}{3}$  so lang als der Durchmesser eines Auges.
  - a) Alle Furchen des Halsschildes nahezu von gleicher Breite; die sie trennenden Dorsalkiele nach Aussen schwach im Bogen gerundet. Ueber die ganze Erde verbreitet. *Silv. bicornis* Er. ♂. **surinamensis** Lin.
  - β) Die Dorsalfurchen halb so breit als die seitlichen; die sie trennenden Dorsalkiele gerade und nach vorn sehr schwach convergirend. Syrien. Rev. d'Ent. 1890, 222. **Abeillei** Guilleb.
  - b) Schläfen sehr kurz, zähnen- oder tuberkelförmig, höchstens  $\frac{1}{5}$  so lang als der Durchmesser eines Auges. Halsschild wie bei *surinamensis*. Südeuropa, Syrien. Rev. d'Ent. 1889, 132. **mercator** Fauv.
- B. Flügeldecken mit vollkommen gleichmässigen, einfachen, zarten, wenig dichten Haarreihen. Schläfen halb so lang als der Durchmesser eines Auges. Halsschild so lang als

breit, die inneren Furchen um die Hälfte breiter als die äusseren, die Dorsalkiele sehr schwach gebogen. Dunkelbraun, Fühler und Beine rostroth. Kleine Art. L. 1·8—2 mm.

Syrien.

**Fauveli** n. sp.\*)

II. Kopf ohne Schläfen; Scheibe des Halsschildes ohne Furchen.

Nordafrika.

**denticollis** Reitt.

\*) Ich habe diese Art nach Herrn Fauvel genannt, weil derselbe den ersten Anlass gegeben, diese kleine Gruppe richtig aufzufassen.

## Uebersicht der *Cteniopus*-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern,

soweit mir dieselben in natura bekannt sind.

Gegeben von Edm. Reitter in Mödling.\*)

I. Klauen beim ♂ gezähnt, beim ♀ einfach glattrandig; Kiefertaster fadenförmig, das letzte Glied wie das vorhergehende gebildet. Halsschild schmal, conisch, so lang als breit. Körper langgestreckt, schmal.

Hierher: *Cistela (Cteniopus) Dejeani* Fald. (Bull. Mosc. 1836, 391) aus Central-Asien. Genus nov. **Steneryx**.

II. Klauen in beiden Geschlechtern fein gekämmt, letztes Glied der Kiefertaster meist beilförmig. Genus **Cteniopus**.

A. Zweites Glied der Fühler sehr klein, knopfförmig, kaum noch  $\frac{1}{3}$  so lang als das dritte. Halsschild quer, conisch, mit fast geradem Hinterrand und rechteckigen oder spitzigen Hinterwinkeln. Flügeldecken mit punktirtten Furchen. Schildchen länger als breit, mit einer Längsrinne. Letztes Glied der Maxillartaster schwach oder kaum beilförmig.

Subgen. nov. **Proctenius**.

Hierher: *Cteniopus granatensis* Rosenh. (Th. Andal. 221) aus Andalusien. Schwarz, Halsschild, Flügeldecken und Schenkel gelb.

B. Zweites Glied der Fühler mindestens so lang als breit und reichlich  $\frac{1}{3}$  so lang als das dritte. Flügeldecken einfach punktirt oder mit feinen Punktstreifen. Schildchen nicht länger als breit, ungefurcht. Letztes Glied der Kiefertaster mehr oder weniger beilförmig.

Sub. **Cteniopus** sens. strict.

\*) Siehe auch Wiener Ent. Ztg. 1890, pag. 119.